

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **15 (1889)**

Heft 8

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98.

Buchdruckerei E. Herzog.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50., für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbildern 50 Cts.

Inserate per vierspaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 25 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz und des Auslandes.

Sturm.

Heia, Du brausender Harlekin,
Fahr' über Thal und Hügel!
Fege mit Pörm und Schellengetön,
Feg' mit dem krahenden Flügel!

Kein das Gesilde, daß ungehemmt
Frühling, der holde Knabe,
Einzieh' mit lieblichem Mummenschanz,
Reichend die prächtigste Gabe.

Spar' mir den Schnee nicht und treib's recht toll,
Daß sie erwachen vom Schlafe,
Reib' mir die Erde und weck' die Geschöpf,
Daß sie schreckzittern wie Schafe.

Spitzbubenhorden, sie stahlen uns längst,
Seit sie Prometheus belehrte,
Alles, was einst uns himmlische Schoar
Ueber sie stellte und ehrte.

Knechteten uns, wie wir einst gethan,
Mit titanischen Schaaren,
Spielen mit Mächten, die einst allein
Attribute uns waren.

Einmal im Jahr nur ist's uns vergönt,
Wahlfrei, wie vordem, zu wettern,
In Saturnalien sendet der Sturm
Botschaft den uralten Göttern.

Im Schneegewirbel, im Wassergraus,
In der Pohe blendendem Glanze,
Tubeln sie auf und reihen sich
Schnell zu dem furchtbaren Tanze.

Choren! Auch dieß ist nur Knechtesdienst,
Dürst' ja blos emsiger segen,
Daß Frühlingstlust bereitet sei
Irdischen Herrscher — Kollegen.